Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Sen. Gorman von Maryland hat seinen Staat der Demokratie wieder zurückerobert, indem sein Gouverneurs-Candidat und eine Mehrheit der Legislatur erwählt wurden. Dadurch sind auch seine Aktien als demokratischer Präsidentschafts-Candidat bedeutend gestiegen. Daß er die einmüthige Unterstützung des Südens hat, gilt als sicher und das wird bei der Nomination in's Gewicht fallen.

Vom Finanzminister Shaw nach Boston geschickte Specialagenten haben angeblich Beweise dafür gesammelt, daß bei Durchstechereien mit Beamten der dortigen Appraisers-Office die Regierung in den letzten zwei Jahren um Zollgelder zum Betrage von mehr als $200,000 betrogen wurde. Wenigstens zwanzig dortige Import-Firmen sollen an dem Betruge betheiligt gewesen sein. Drei Leute werden von der Regierung zum Prozesse wegen in den letzten zwei Jahren begangener Schmuggeleien festgehalten.

In einer Denkschrift an den Congreß erhebt Capt. D. P. Ballard vom 23 Iowa-Infanterie-Regiment ernste Anschuldigungen gegen J. B. Thomas, den Verwalter der Nationalen Soldatenheimath in Dayton, O. Er bezeichnet den Thomas als tyrannisch, grausam, unehrlich und äußerst ungerecht. In der Denkschrift wird unter Anderem behauptet, daß in jenem Heim jeden Monat 100 bis 300 Insassen Arrest erhalten.

Wie vom Ackerbau-Departement in seinem Ernteberichte dargelegt wird, scheint eine neue Aera für die Rohrzuckerkultur angebrochen zu sein. Die Gesammt-Zuckerproduktion der Welt wird für die Zuckercampagne 1903–04 auf 10,425,800 Großtonnen angegeben, wovon 4,342,800 Tonnen Rohrzucker, 6,088,000 Tonnen Rübenzucker sei. In den letzten fünf Jahren hat die Rohrzuckerproduktion um 1,000,000 Tonnen zugenommen. Etwa 70 Prozent von allem Rohrzucker wird auf tropischen oder halbtropischen Inseln gebaut und zwar liefern Cuba und Java etwa 45 Prozent des Gesammtertrags.

Die Standard Oil Co. erklärt eine vierteljährliche Dividende von zwölf Prozent. Es ergibt das eine Jahres-Dividende von 48 Prozent auf ein Aktienvermögen von $100,000,000. Von den Aktien sollen solche zum Werthe von $65,000,000 sich im persönlichen Besitze John D. Rockefeller's befinden, so daß sich dessen Dividende danach für das vergangene Jahr auf $29,250,000 belaufen hätte.

Die Legislatur von Hawaii übermittelte dem Repräsentantenhaus eine Anzahl Resolutionen, in denen unter anderem die Schaffung einer Staats-Regierung für die Insel verlangt wird, ferner Verbesserung der Häfen von Honolulu und Hilo, Hebung der Schulbildung, eine Amendirung der Gesetze betreffs des Gebrauchs der hawaiischen Sprache. Gegen die Errichtung eines nationalen Hospitals für Aussätige auf einem Theil der Insel wird Protest erhoben.

Der lang erwartete China-Vertrag ist dem Senate zur Gutheißung unterbreitet. In den Dokumenten selbst ist Nichts zu finden, was nicht schon vorher in den Ankündigungen des Staatsministeriums über diesen Gegenstand zu finden gewesen wäre. Die Hauptpunkte sind die Eröffnung zweier Häfen in der Mandschurei, die Abschaffung der Likin-Zölle und eine Erhöhung anderer Zölle.

Alle drei Zweige des Droguen-Geschäftes—Fabrikanten, Großhändler und Apotheker—interessiren sich sehr für das Ergebniß einer neuen Bewegung, welche darauf ausgeht, die Preis-Beschneidung von Patentmedizinen ferner zu verhindern. Die Bewegung ist von mehreren hervorragenden Fabrikanten solcher Artikel in Gang gebracht worden. Nöthigenfalls soll die Lieferung dieser Waaren an alle Händler, welche sich an der Preis-Beschneidung betheiligen, einfach gesperrt werden.

Ballin, der Generaldirektor des Hapag, erklärte in New York, daß Schiffssubsidien seitens der verschiedenen Regierungen bisher wenig gute Ergebnisse brachten, im Gegentheil, Subsidien hätten der Schifffahrt in Ländern, welche solche Subsidien gewährten, stets geschadet.

Nach einer langen und theilweise sehr bitteren Debatte wurde in dem Convent der Federation of Labor der Substitutsantrag des Delegaten Hayes, durch dessen Annahme sich der Bund zum Socialismus bekannt hätte, mit 11,282 gegen 2,185 Stimmen zurückgewiesen. John Mitchell, Präsident der United Mine Workers, und Samuel Gompers, Präsident der American Federation of Labor, nahmen selbst an der Debatte Theil.

Richter Adams hat im St. Louis, Mo., Bundes-Distriktsgericht John P. Dolan, dem Vorsitzer des demokratischen städtischen Centralcomites, und den Polizisten Frank Garrett, überführt der Theilnahme an Naturalisationsbetrügereien, zu je 5 Jahren Gefängniß und einer Geldbuße von je $1000 verurtheilt. Der Antrag auf einen Writ of Error wurde vom Richter abgelehnt, der darauf das Urtheil verhängte.

Aus guter Quelle verlautet, daß mit den Aktionären des Schiffsbautrusts ein Abkommen getroffen wurde, die gerichtliche Untersuchung des Trusts, deren Fortsetzung schon wiederholt verschoben wurde, ganz aufzugeben. Der Trust soll in den Händen eines Massenverwalters bleiben, und das Publikum soll nichts mehr von den schwindlerischen Geschäften zu hören bekommen, denen der Trust seine Entstehung verdankt.

Ausland.

Zu den Lieblingen des deutschen Kaisers gehören vier hellbraune Dachshunde, Herr, Dachs, Bella und Liesel mit Namen. Oft begleiten sie den Kaiser auf seinen Reisen, und daheim wohnen sie in einem massiven, mit Epheu bewachsenen Hause im Park von Monbijou, in welchem ein offener Kamin errichtet ist. Auch haben die Hunde einen eigenen Koch, und im „Speisezimmer" hängen Bilder von Vorfahren der Vollblutthiere und andere Bilder aus dem Hundeleben. Jeden zweiten Tag erscheint ein kaiserlicher Förster im Hause der vier Dächse, um nachzusehen, daß es ihnen auch an nichts fehlt.

Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Constantinopel berichtet, daß die Pennsylvania Steel Co. den Contrakt für die Lieferung von 20,000 Tonnen Stahlschienen für die Mekka-Bahn erhielt. Der Preis für die Ablieferung nach Beirut beläuft sich auf $22 88 pro Tonne. Krupps und mehrere andere deutsche sowie auch belgische Stahlwerke hatten sich ebenfalls um die Lieferung beworben.

Die letzten Statistiken weisen eine beträchtliche Zunahme der Auswanderung aus der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie nach den Ver. Staaten auf. Die österreichisch-ungarischen Auswanderer stehen jetzt in der amerikanischen Immigration an erster Stelle. Diese Zunahme ist die Folge der sich stetig steigernden Noth unter der großen Masse der Bevölkerung und des Arbeitsmangels, welcher stellenweise einen katastrophenartigen Charakter angenommen hat.

Gemäß dem vom cubanischen Congreß passirten Gesetz, welches dem General Gomez ein Ehrengeschenk von $50,000 bewilligt, händigte der Finanz-Sekretär dem alten Veteranen einen auf diesen Betrag lautenden Check ein. General Gomez acceptirte den Check, erklärte jedoch, daß er denselben erst dann zur Auszahlung präsentiren würde, wenn die Ansprüche aller cubanischen Revolutions-Veteranen beglichen seien.

Die „Deutsche Tageszeitung" und andere, in erster Linie agrarische Blätter, setzen ihre Agitation gegen die Beschickung der Weltausstellung in St. Louis in rücksichtsloser Weise fort. So opponiren sie jetzt gegen die Bewilligung weiterer Mittel für die Betheiligung Deutschlands. Viel Erfolg werden sie mit ihrer Agitation und Opposition allerdings kaum haben. Sämmtliche Offiziösen treten dieser Feindseligkeit mit aller Entschiedenheit entgegen, und daraus darf geschlossen werden, daß die Regierung sich durch die Nörgler nicht von ihrer freundlichen und entgegenkommenden Haltung abbringen lassen wird.

Die Wiederbesetzung von Mukden durch die Russen hat in China solche Feindseligkeit hervorgerufen, daß die starken Mobilisirungen Rußlands in Asien jetzt gegen China gerichtet sind. Der russisch-japanische Streit nimmt angesichts eine friedliche Wendung, und trotzdem schicken die Russen etwa 250,000 Mann frischer Truppen nach Ostasien. Diese neuen Truppen zusammen mit denjenigen, welche bereits in Ostasien vorhanden sind, geben Rußland daselbst eine überwältigende Macht.

Es darf mit ziemlicher Sicherheit gesagt werden, daß bis zum Neujahr eine direkte telegraphische Verbindung zwischen London und New York eine Thatsache geworden und daß damit die Beförderungszeit auf ein Viertel beschränkt sein wird. Ja, selbst eine telephonische Verbindung zwischen London und New York wird in der nächsten Zeit zur Thatsache geworden sein. Der Triumph wird England gebühren, doch ist es vorerst nicht möglich, Näheres über die Erfindung zu sagen.

Der Kaiser benutzt seine unfreiwillige Muße, welche ihm durch die Exstirpirung des Polypen aus dem linken Stimmband auferlegt ist, dazu, den Entwurf zu dem Pokal, den er bekanntlich als Preispokal für eine transoceanische Yachtwettfahrt zu stiften gedenkt, mit eigener Hand anzufertigen, wobei freilich nicht ausgeschlossen ist, daß er dabei den einen oder den anderen Künstler zur Begutachtung heranzieht. Jedenfalls wird sich der Sieger in der transoceanischen Wettfahrt brüsten können, er habe eine vom Kaiser selbst gezeichnete und entworfene und nicht blos von ihm gestiftete Trophäe erobert.

Der „Messagero" in Rom meldet, daß in Mailand drei Anarchisten wegen eines angeblichen Complotties gegen das Leben des Präsidenten des Schweizerlandes, Deucher, verhaftet wurden.

Die Elektrische Studien-Gesellschaft experimentirt gegenwärtig auf der Schnellbahn-Linie Marienfelde-Zossen mit Normal-Schlaf-Waggons, welche von Motoren, die eine hohe Fahrgeschwindigkeit erzielen können, gezogen werden. Eine Fahrgeschwindigkeit von 99½ Meilen die Stunde ist erreicht worden, ohne Beschädigung des rollenden Materials, des Motorwagens oder des Bahndammes.

Die Holländische Bank hat ihre Zahlungen eingestellt. In der jüngsten Zeit haben viele Banken in Harlem, Delft und besonders im südlichen Holland bankerott gemacht. Der Geldmarkt ist stark deprimirt. Es soll das eine Folge des Kurssturzes der amerikanischen Sekuritäten sein, die in Holland viel gekauft wurden.

Kisel Zagoranski, ein Bergwerks-Ingenieur in Sibirien, will im Besitz eines Mittels zur Heilung der Lungenschwindsucht sein, und hofft die $1,000,000 zu gewinnen, die John D. Rockefeller angeblich für die Entdeckung eines solchen Mittels bestimmt hat.

Polsterei-Arbeit.

*** *** ***

Lasset uns Ihnen einen Voranschlag für Ihre Arbeit geben. Die am meisten gewürdigten Sachen im Leben sind unsere kleinen Bequemlichkeiten. Unter diesen ein hübsch gepolstertes Möbelstück. Alle Arbeit erster Klasse.

—o—

Scranton Carpet und Furniture Co.
(registrirt)
No. 406 Lackawanna Avenue.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Nothwendige Belehrung und Rathschläge für Leidende

beider Geschlechter, sind enthalten in der neuesten Auflage des berühmten deutschen Werkes „Der Rettungsanker", welches 250 Seiten stark ist und viele naturgetreue Abbildungen hat. — Besonders wichtig ist das Buch für Eheleute und für solche, die in den Ehestand treten wollen, da es derartige Geheimnisse enthält, die kein Arzt enthüllt. Ferner belehrt dasselbe, wie man geheime, ansteckende und sonstige Leiden gründlich und dauernd heilen kann. — Für 25 Cts. in Postmarken schicken wir dasselbe gut verpackt.

Deutsches Heil-Institut,
No. 19 East 8th Street, New York, (früher 11 Clinton Place).

Chas. D. Reuffer,
528 —— Lackawanna Avenue —— 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc

M. Zeidler's Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Mathias Stipp,
(Nachfolger von Conrad Schröder,)
Deutscher Baumeister.
Neubauten und Reparaturen
jeder Art werden schnell und gut hergestellt, sei es ein Prachtpalast, Kellermauer oder Steinzaun. Backsteine nach allen Stadttheilen abgeliefert.
Office:
214 Board of Trade Gebäude, Scranton, Pa.

Etablirt 1859.
Wechsel, Passage
— und —
Feuer Versicherungs Geschäft,
— von —
Wm. F. Kiesel,
No. 515 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Aufträge werden prompt erledigt und garantirt.

Das neue . . .
Wyoming Hotel und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
Fritz Holznagel, Eigenthümer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren, und aufmerksame Bedienung

Union Ticket-Agentur,
203 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.,
gegenüber dem Scranton Haus.
Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Geldwechsel-Bureau. Geldanweisungen und Wechsel nach allen Theilen der Welt.
Offen zu allen Jahreszeiten täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

Gebrüder Schneider,
Plumbers und Metall-Arbeiter,
601 und 603 Cedar Avenue.
Händler in Oefen, Blech- und Eisenwaaren, für Bauleute und zum Hausgebrauch.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

„Die Office,"
No. 105 Wyoming Avenue.
George Kinback, Eigenthümer.
—)o(—
Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Photographisches Atelier von Henry Frey,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Photographische Arbeiten jeder Art werden von uns prompt, gut und billig besorgt.

Julius Motiska,
328 N. Washington Av., Neues Telephon 319.
Näh- und Waschmaschinen, Wringers, Bicycles, Grasmäher, Flinten, Revolver, Schlösser, Wand- und Taschenuhren, Schirme, etc., reparirt, Maschinen jeder Art aufgestellt, Patentmodelle fabrizirt. Blecharbeiten und Plumbing.

Chas. D. Reuffer,
Notariats-, Wechsel-
—und—
Dampfschifffahrt-Geschäft,
528 Lackawanna Avenue.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 1. Juni 1902.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.50, 3.20, 6.05, 7.50, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 7.50 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Goulsbore, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.25 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.50 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.10 Mor.; 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth um 8.10 Vormittags; 3.40 und 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor. und 6.10 Nachm.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)

Trat in Kraft am 15. September 1903.

Züge verlassen Scranton um 5.20 Morgens an Wochentagen und 6.40 Morgens an Sonntagen und hierauf alle 20 Minuten bis 11.20 Nachts, und treffen in Hancock 35 Minuten später ein. Die um 6 Uhr Morgens und jede folgende Stunde und 20 Minuten abfahrenden Züge befördern Gepäck.

Züge verlassen Hancock um 6.01 Mgs. an Wochentagen und 7.21 an Sonntagen und hierauf alle 20 Minuten bis 12.01 Nachts, und treffen in Scranton 34 Minuten später ein. Die Morgens 6.41 und hierauf jede Stunde und 20 Minuten abfahrenden Züge befördern Gepäck.

L. S. Wyly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt."

Lebensunterhalt.

Seit Jahren wurden seitens des statistischen Amtes in Washington vergleichende Erhebungen über die Kosten des Lebensunterhalts angestellt. Nunmehr veröffentlicht das neugeschaffene Handels- und Arbeits-Departement einen Bericht über diese Erhebungen und kommt zu dem Schluß, die allgemeine Annahme sei nicht wahr, als ob die Preise für Lebensmittel und Lebensbedürfnisse verhältnißmäßig mehr stiegen als der Durchschnittslohn. Die Vergleiche erstrecken sich auf die letzten dreizehn Jahre.

Darnach erreichten die Lebensmittelpreise im Jahre 1902 ihren höchsten Stand und waren durchschnittlich um 10,9 Prozent höher als während der zehnjährigen Periode 1890—1899. Verglichen mit dem Jahre 1896, in welchem die Preise am niedrigsten waren, beträgt die Steigerung 16,1 Prozent. Die statistischen Daten des kürzlich erschienenen Bulletins der Census-Office über „Durchschnittslohn in der Industrie während des letzten Jahrzents" lassen es so scheinen, als ob die allgemeine Lohnsteigerung in vielen Industrien (nicht in allen) gleichen Schritt mit den nothwendigen höheren Ausgaben für den Lebensunterhalt gehalten hat, in einzelnen aber, wie in der Maschinen-Industrie, sogar die erhöhten Ausgaben für den Lebensunterhalt überstieg.

Von besonderem Interesse ist die ermittelte Thatsache, daß in den nordatlantischen Staaten, den nördlichen und südlichen Centralstaaten und in den südatlantischen Staaten die Kosten des Lebensunterhalts gestiegen sind, während sie in den westlichen Staaten fielen. Im Jahre 1890, als im Durchschnitt in den Vereinigten Staaten $318 20 für Lebensmittel verausgabt wurden, mußten in den westlichen Staaten dafür $332 61 aufgewendet werden. Jetzt, da die Kosten in den Vereinigten Staaten auf durchschnittlich $344.61 für den Unterhalt einer Arbeiterfamilie von durchschnittlich fünf Personen gestiegen sind, betragen sie in den westlichen Staaten nur $322.43.

Laut dem Bericht war im Jahre 1890 das Leben am theuersten in den nordatlantischen Staaten und das ist auch so geblieben. Unmittelbar darnach folgten die nördlichen mittleren Staaten, während die südatlantischen, südlichen mittleren und westlichen Staaten ziemlich beträchtlich nachhinken. Der Bericht schließt dann: „Es darf augenscheinlich ruhig und mit Sicherheit geschlossen werden, daß die Steigerung der Kosten des Lebensunterhalts als Ganzes im Jahre 1890 im Vergleich mit den Jahren mit den niedrigsten Preisen nicht mehr als 16,1 Prozent betrug."

Deutschland bleibt kühl.

Die angebliche Einmischung der amerikanischen Flottenbehörden in den deutschen Dampferverkehr zu Colon hat, soweit das deutsche Auswärtige Amt in Betracht kommt, keine thatsächliche Grundlage. Die Beamten in Berlin haben keinerlei amtliche Nachricht über den Gegenstand erhalten, weder von den Vertretern Deutschlands, noch von den Schiffs-Capitänen, noch von den Dampfer-Eigenthümern. Sie betrachten aber den in den Berliner „Neuesten Nachrichten" gezogenen Vergleich zwischen der Coloner Affaire mit den britischen Beschlagnehmungen deutscher Schiffe während des südafrikanischen Krieges als „thöricht und verfühlt," und fügen hinzu, daß sie nicht geneigt seien, der Entwickelung der Dinge vorzugreifen. Auch wird der Standpunkt der „Neuesten Nachrichten" vom größten Theil der deutschen Presse nicht unterstützt; man verhält sich im Allgemeinen so kühl, wie nur möglich.

Soll Bindeglied und Thorweg sein.

Frederico Boyd, Mitglied der Panama-Commission, welche aus Colon in New York eintraf, erklärt, daß auf Panama binnen Kurzem der Verfassungs-Convent zusammentreten und eine Verfassung annehmen wird, die genau nach dem Muster derjenigen der Vereinigten Staaten gebildet werden soll. Er erklärt, daß die Möglichkeit einer Annektirung des Isthmus durch die Vereinigten Staaten auf dem Isthmus überhaupt noch nicht in Erwägung gezogen wurde. „Die Bewohner Panamas," erklärt Boyd, „wollen den Isthmus zu dem machen, wozu er durch seine geographische Lage bestimmt zu sein scheint, dem Fortschritt der Civilisation möglichst zu nützen,—zu einem Bindeglied zwischen den beiden Amerikas und zu einem Thorwege zwischen den beiden Welten. Der Bau des Canals ist jetzt den Vereinigten Staaten anheimgegeben."

Eine Schmach!

Die Bundes-Großgeschworenen in Omaha, Nebr., reichten Anklagen gegen den Bundessenator Charles H. Dietrich und gegen den Postmeister Jacob Fischer von Hastings, Nebr., ein. Sie sind der Verschwörung und der Bestechung in Verbindung mit der Anstellung Fischer's zum Postmeister beschuldigt. Es heißt in denselben, daß Senator Dietrich dafür $1,300 empfing, daß er den Fischer für die Ernennung zum Postmeister von Hastings empfahl.

Die Anklagen, die ersten ihrer Art, die jemals gegen einen Bundessenator erhoben wurden, erregen naturgemäß bedeutendes Aufsehen.

Beethoven's Sterbehaus.

Eine interessante Ceremonie fand in dem Hause statt, in welchem Beethoven bei Lebzeiten in Wien wohnte und das abgebrochen wird, um einem Neubau Platz zu machen. In dem Zimmer, in welchem Beethoven seinen letzten Athemzug gethan hat, und in den anstoßenden Räumen lauschte eine große Ansammlung von Verehrern der Muse Beethovens einer Aufführung einiger Werke des Componisten. Reden wurden gehalten und die Mittheilung gemacht, die Thüren, Fenster und andere Theile des Sterbegemachs sollten der Stadt Wien zum Geschenk gemacht werden, als Grundlage für ein zu errichtendes Beethoven-Museum.

Gründung des großen Banktrusts in Deutschland.

Der Dresdener Bank- und der Schaffhausener Bank-Verein haben sich bekanntlich zu einer Interessen-Gemeinschaft vereinigt, die gemäß dem getroffenen Uebereinkommen nächsten Januar beginnen und 30 Jahre in Kraft bleiben soll. Nach einer veröffentlichten Erklärung läuft diese Interessenvereinigung nahezu auf eine Verschmelzung und die Erlangung aller Vortheile einer solchen mit Umgehung aller Nachtheile hinaus. Jede der Banken wählt nach dem Abkommen zwei Direktoren und drei Mitglieder des Aufsichtsraths der anderen Bank, wodurch eine gemeinschaftliche Leitung der Institute geschaffen wird. Das Kapital der Dresdener Bank beziffert sich auf $32,500,000, während das des Schaffhausener Bankvereines sich auf $25,000,000 beläuft. Die Reservefonds der beiden Banken betragen $13,500,000, und deren gemeinschaftliches Kapital beläuft sich also auf $71,000,000. Durch die Consolidirung beider Institute ist demnach ein Consortium kreirt worden, das die gewaltigste Anhäufung von Bank-Kapital in der Welt, mit Ausnahme der Bank von England, repräsentirt.

In der deutschen Finanzwelt hat das Zustandekommen dieser Combination vollständige Ueberraschung hervorgerufen, zumal auch nicht die leiseste Andeutung von einem solchen Projekt durchgesickert war, bis die Sache als Thatsache der Welt verkündigt ward. Allerdings haben Kundige infolge des lebhaften und nicht recht erklärlichen Aktienkaufes beider Banken eine bevorstehende große Finanzoperation erwartet, aber überrascht hat auch sie die Nachricht von dem Zustandekommen dieses gewaltigen Bank-Trusts.

Direktor Tschudi von der National-Gallerie will resigniren.

Der verdienstvolle Direktor der Nationalgallerie, Herr v. Tschudi, tritt demnächst von seinem Posten zurück, und zwar wegen des Verlaufes, welchen die Angelegenheit der für Chicago geplanten Ausstellung deutscher Künstler genommen hat. Hr. v. Tschudi war immer dafür, daß auch die Bilder der Sezessionisten gebührende Berücksichtigung erfahren sollten. Aber die Künstler-Commission, welcher die Regierung die Auswahl der Kunstwerke für St. Louis übertragen hatte, erkannte bekanntlich den Sezessionisten einen solch' winzigen Raum in der Ausstellung zu, daß zuerst die Berliner und darauf die Münchener Sezession auf eine Betheiligung förmlich Verzicht leistete. Bei der entschiedenen Stellungnahme von maßgebender Seite in dieser Sache, ist auch Herr v. Tschudi amtsmüde geworden, und sein baldiges Ausscheiden wird von vielen Kunstfreunden lebhaft bedauert.

Juden-Einwanderung.

Dr. Isidor Singer, Präsident der Zion Educational League in New York, erklärt, daß eine Bewegung in den Gang gebracht werden soll, daß alle reichen Juden dieses Landes zwei Prozent ihres Einkommens zu einem Fond für die Unterstützung der nach den Vereinigten Staaten einwandernden russischen Juden beisteuern. Dr. Singer machte diese Ankündigung in der soeben stattgefundenen Versammlung der Liga und er kündigte ferner an, daß ein Versuch gemacht werden wird, den von dem Baron von Hirsch der jüdischen Colonisations-Gesellschaft hinterlassenen Fond von $45,000,000 für denselben Zweck dienstbar zu machen. Er erklärte, daß unter den jetzigen Verhältnissen in Rußland die Emancipation der dortigen Juden nicht wahrscheinlich sei, und daß deren Heil allein in der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten liege.

Colombia's Protest.

Die Regierung Colombia's hat an die britische Regierung einen langen Protest gegen das Verhalten der Vereinigten Staaten bezüglich Panama's gekabelt. Es heißt in dem Protest, die Hauptschuld an der Secession Panama's liege bei den Vereinigten Staaten, weil dieselben erstlich nachweislich die Revolution begünstigten, zweitens die Unabhängigkeit der aufrührerischen Provinz hastig anerkannten und schließlich die Regierung Colombia's verhindern, die Revolution zu unterdrücken.

Es heißt in dem Protest ferner, daß der Präsident der Vereinigten Staaten den Artikel 35 des Vertrages von 1846 brach, welcher es den Vereinigten Staaten zur Pflicht macht, Colombia dabei behülflich zu sein, daß es seine Souveränität über den Isthmus behält. Colombia habe nicht den Bau eines Canals versperrt, es habe im Gegentheil seit 1835 bereits neun Concessionen zum Bau eines solchen ertheilt.

Werden gemeinsam Cleveland und Hill bekämpfen.

In New York wird berichtet, daß William J. Bryan, der sich auf seiner Europareise befindet, eine Woche lang der Gast Richard Croker's in Wantage, England, sein wird. Der Besuch sei schriftlich vereinbart worden und sei durch die Bemühungen von Demokraten nationaler Bedeutung herbeigeführt worden.

Senator Gorman, Charles A. Towne und andere Demokraten hatten vergeblich versucht, den Bryan zu bewegen, daß er seine Agitation für Freisilber und seine Bekämpfung aller Demokraten, welche ihm in den Jahren 1896 und 1900 widerstrebten, aufgäbe. Sie hatten damit kein Glück und appellirten an Croker, auf dessen politisches Urtheil Bryan große Stücke hielt, den Bryan zu bewegen, daß er eine Reorganisation der demokratischen Partei unter Ausschluß der Silberfrage gestatte. Der bevorstehende Besuch Bryan's bei Croker ist das Ergebniß aller dieser Unterhandlungen. Croker's Freunde erklären, er beabsichtige nicht, nach New York zurückzukehren, um sich in die Angelegenheiten Tammany's einzumischen, aber er sei ein Gegner einer Nomination von Grover Cleveland oder David B. Hill zu Präsidentschafts-Candidaten, und in dieser Beziehung stimme er vollkommen mit Bryan überein.

Anerkennung der neuen Republik gegen das Völkerrecht.

Charles Francis Adams, der bekannte Publicist, erklärte in einem Interview über die schnelle Anerkennung der Republik Panama durch den Präsidenten Roosevelt:

„Sollte das ein Präcedenzfall für unser Verhalten gegen südamerikanische Staaten sein, so würden europäische Nationen wenig Entschuldigung brauchen, wenn sie aus selbstsüchtigen Gründen Revolutionen anzetteln und schleunigst die Revolutionsregierung ihrer Günstlinge anerkennen. Es würde nicht nur unsicher, sondern auch gefährlich sein, einen solchen Präcedenzfall zu schaffen, durch den unsere Regierung später gebunden sein würde. Wenn ich recht unterrichtet bin, werden übrigens sowohl der Präsident, als auch das Staatsdepartement nachdrücklichst darauf bestehen, daß der Panama-Fall nur als Ausnahme—für Vergangenheit und Zukunft—gelten soll—als eine ausnahmsweise Verletzung des internationalen Gesetzes und aller Traditionen unserer Republik.

„Hätte z. B. Großbritannien South Carolina gleich anerkannt, als das Sternenbanner auf dem Fort Sumter fiel, so würde das—ganz gewiß bei unserer Nation—als eine Verletzung des Rechtes und des Anstandes, als ehrlos, aufgefaßt worden sein und wäre ganz gewiß unverzeihlich gewesen.

„Es giebt kein internationales Gesetz, welches das Verhalten Roosevelt's berechtigt, und Roosevelt selbst wäre der letzte, der eine solche Berechtigung in Anspruch nehmen würde. Sein Vorgehen ist gegen alle Regeln, es ist zugestandenermaßen „exceptionell," ein Vorgehen, welches diese Nation auf keine Weise entschuldigen kann.

„Ich glaube nicht, daß Präsident Roosevelt einer europäischen Nation gestatten würde, in einem anderen Falle das Gleiche zu thun. Die Vereinigten Staaten thun in diesem Falle etwas, was sie anderen Nationen zu thun nicht erlauben würden. Es ist das willkürlich, gewaltthätig, und wohin das führen soll, darüber wird sich das Volk Rechenschaft geben müssen."

Mißglückte einer deutschen Strafexpedition.

Die „Kölnische Volkszeitung" veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die mißglückte Strafexpedition in Deutsch-Südwestafrika, welche im Juli und August d. J. unternommen worden war, nachdem Häuptling Himorua im Nordosten des Schutzgebiets Missionäre beraubt und vertrieben hatte. Erst unterwegs erfuhr die Expedition, daß der Farmer Paasch, seine Frau, ihr Sohn und ihre zwei Töchter von den Eingeborenen, welche Paasch beraubt hatten, erschossen worden seien, nachdem der Farmer zuerst geschossen hatte.

Die Expedition fand die Schwarzen in den Kleidungsstücken der Ermordeten, in Blousen und Nachthemden um's Feuer hockend. Ferner ermittelte sie, daß drei weitere Weiße ermordet waren, nämlich ein gewisser Arndt, sowie ein Deutsch-Amerikaner und ein Transvaaler.

Die Expedition kehrte in furchtbarem Zustande vom Nordosten nach ihrem Ausgangspunkte zurück. Die meisten Leute waren halbverhungert und mehrere Reiter wurden vermißt.

Doktor-Titel der Chicago German Medical College nicht anerkannt.

Henry Ruppel aus Chicago, der jetzt in Danzig als Zahnarzt thätig ist, war unlängst wegen unbefugter Führung des zahnärztlichen Doktortitels vom dortigen Gericht um 300 Mark gebüßt worden. Ruppel machte damals geltend, das „Chicago German Medical College" habe den Titel verliehen. Der deutsche Consul in Chicago, Dr. Weyer, sagte aber schriftlich aus, das „College" sei unwissenschaftlich und trage einen rein kommerziellen Charakter. Dessen Direktor sei ein früherer Barbier. Ruppel appellirte, und die zweite gerichtliche Instanz hat nunmehr die Strafe auf 6,000 Mark erhöht. Dem deutschen Rechte gemäß müssen amerikanische Doktoren genau bekannt geben, daß ihr Doktortitel in Amerika verliehen worden ist. Der Titel der Chicagoer Colleges wird von den deutschen Gerichten nicht anerkannt.

Der neue Papst läßt die Equipagen wieder in Stand setzen.

Die päpstlichen Equipagen mit den Wappen-Insignien von Pius IX. wurden von Papst Leo XIII. ungestört gelassen; denn dieser hatte keine Verwendung für sie außerhalb des Vatikans. Der neue Papst Pius X. hat aber jetzt, sehr zur Ueberraschung der Vatikans-Beamten, Weisung gegeben, diese, noch aus der Zeit weltlicher Papst-Herrschaft stammenden Equipagen für sofortigen Gebrauch wieder in Ordnung zu bringen und den Wappenschild seines berühmten Namensvetters durch seinen eigenen zu ersetzen. Auch darin erblicken Manche wieder ein Anzeichen dafür, daß der jetzige Papst sich nicht lange auf das Gefangenenleben im Vatikan zu beschränken gedenkt.

Annexion soll Onkel Sam bereits angeboten sein.

Die Vereinigten Staaten werden binnen Kurzem eine weitere Annexions-Offerte haben. Präsident Wozq-y-Gil von San Domingo ist Willens, eine Republik abzutreten. Der konfidentielle Agent der Republik in New York, Giordani, hat bereits mehrere Schreiben an das Staatsdepartement gerichtet, in welchen bezügliche „Fühler" ausgestreckt wurden, dieselben scheinen aber in einer so undiplomatischen Weise abgefaßt worden zu sein, daß Staatssekretär Hay offiziell keine Notiz davon genommen hat.

Jetzt liegen in Washington Nachrichten vor, welche besagen, daß Präsident Wozq-y-Gil eine gleiche Offerte direkt dem Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Port-au-Prince, William J. Powell, gemacht habe, doch ist dieses Anerbieten im Staatsdepartement noch nicht eingetroffen. Sollte es kommen, so wird dasselbe, wie autoritativ versichert wird, abgelehnt werden.